

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ganz abgesehen davon, daß Herzog Liupold V. († 1194. 31. 12.) in dem Briefe für Heiligenkreuz ausdrücklich erklärt, daß er die dem Kloster geschenkte villa Niedersulz ‚a comitibus hereditatis iure‘ erhalten hatte.<sup>1</sup>

5. ‚Bonae recordationis Sizo comes et Sigehardus‘, welche nach der Urkunde Erzbischofs Eberhard vom J. 1147<sup>2</sup> das Gut Als bei Wien dem Kloster St. Peter gespendet hatten, fasse ich als den Grafen Sizo, Gemahl der Pilhilde, Sigehard als jenen der Judit auf, stimme aber mit Witte in der Anschauung überein, daß der Ausdruck ‚parentes‘ des Grafen Gebhard für dessen Vorfahren zu nehmen sei.<sup>3</sup>

Wir haben schon oben<sup>4</sup> erwähnt, daß der vormalige Pfalzgraf Aribo Pfalzgrafenwürde und Grafschaft verloren, zwar die königliche Huld wieder erlangt, aber eine neue Heimat in Kärnten gefunden habe. Eine von R. Eisler<sup>5</sup> aufgefundene Millstatter Traditionsnotiz aus der Zeit Erzbischofs Gebhard von Salzburg (1060—1088) belehrt uns, daß seine Gattin Liutkarda hieß, mit deren und seiner eigenen Güter Zehent im Sprengel der Salzburger Kirche er mit Gebhard ein Geschäft abschloß, das auch seiner späteren Stiftung Milstatt zugute kam. In dieser Liutkarda wird mit Grund die kinderlose Witwe des Grafen Engelbert im Pustertal († zwischen 1030 und 1039) vermutet, welche ihm reiches Erbe zugebracht haben wird; deshalb ist Arbo dem Ekkehard ein princeps Carinthiae.

Während die Besitzungen in Kärnten an die Söhne der Liutkard aus zweiter Ehe<sup>6</sup> übergangen, müssen die Stammgüter in Bayern an den von Aribos Vetter Friedrich III. ausgehenden Familienast, d. i. an die Grafen von Burghausen und von Tengling gelangt sein; denn nachweisbar hatte Gebhard I.

hausen sich abwechselnd nannte, bis seine Söhne diese Benennung dauernd annahmen.

<sup>1</sup> Mon. Boic. XXVIIIb, 267.

<sup>2</sup> O.-ö. U.-B. II. 243.

<sup>3</sup> Vgl. Salz. U.-B. I. 277 Nr. 50, wornach Sigehardus como de proprietate sua ad Alsun duas hubas nobilis viri an St. Peter gibt.

<sup>4</sup> S. 536.

<sup>5</sup> ‚Legende vom heil. Karantanerherzog Domitianus‘ in Mitt. f. ö. Geschichtsf. XXVIII. 80.

<sup>6</sup> Engelbert und Meinhard, von welchem letzterem (1124—1139) die Grafen von Görz abstammten, welche erst im J. 1500 erloschen. Über diese Aribonensprößlinge sehe man Jaksch, ‚Die Gründung des Benediktinerklosters Rosazzo‘ in den Stud. u. Mitt. zur Gesch. des Benediktinerordens 1900, Sonderabdruck S. 7, 8 A. 4ff.